

BEG Entsorgungsgesellschaft mbH

Anlage 1

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva

Passiva

	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	376,00	0,6	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25,0
II. Finanzanlagen	2.010.910,97	2.010,9	II. Kapitalrücklage	1.909.986,95	1.910,0
	2.011.286,97	2.011,5	III. Jahresüberschuss	280.203,93	260,8
				2.215.190,88	2.195,8
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Sonstige Rückstellungen	82.094,22	91,1
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	703,06	9,0			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	40.460,67	74,3			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	40,6			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	283.256,34	194,7			
	324.420,07	318,6			
	2.274,67	3,2			
	326.694,74	321,8	C. Verbindlichkeiten		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.650,05	0,0
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18.502,67	27,6
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.107,75	12,4
			davon aus Steuern: 3.107,75 €		
			(Vorjahr: 11.644,56 €)		
			D. Rechnungsabgrenzungsposten		
				34.260,47	40,0
				6.436,14	6,4
	2.337.981,71	2.333,3		2.337.981,71	2.333,3

Remscheid, den 31. März 2017

Die Geschäftsführung

Reese

BEG Entsorgungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	321.896,87		0,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.423,61		346,7
3. Materialaufwand		324.320,48	346,7
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-302.501,70		0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.777,78		0,0
		-305.279,48	
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	-25.377,00		-58,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.278,89		-14,0
davon für Altersversorgung: - 1.802,60 € (Vorjahr: - 3.830,24 €)		-31.655,89	-72,2
		-12.614,89	274,5
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-201,00		-0,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.331,89		-368,2
		-81.532,89	-368,6
		-94.147,78	-94,1
7. Erträge aus Beteiligungen	373.697,21		354,7
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.504,94		0,2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11,75		0,0
- davon an Gesellschafter: - 0,60 € (Vorjahr: - 33,89 €)			
		375.190,40	354,9
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-838,69	0,0
11. Ergebnis nach Steuern		280.203,93	260,8
12. Jahresüberschuss		280.203,93	260,8

Remscheid, den 31. März 2017
Die Geschäftsführung

Reese

BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine „Kleinstkapitalgesellschaft“ im Sinne des § 267a Abs. 1 HGB, hat ihren Sitz in Remscheid und ist unter HRB 11843 beim Amtsgericht Wuppertal in das Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016 wird aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch das BilRUG angepasst.

II. Bilanzierung und Bewertung

1. Aktiva

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Das Sachanlagevermögen wird bei Ansatz betriebsgewöhnlicher vorgeschriebener Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Von der Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Abs. 2 EStG wird Gebrauch gemacht.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nennwert bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung **liquider Mittel** erfolgt zum Nennwert.

2. Passiva

Die **Rückstellungen** sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht gesondert dargestellt.

Der **Anteilsbesitz** stellt sich zum 31.12.2016 wie folgt dar:

	Anteil %	Eigenkapital* TEUR	Jahresüberschuss* TEUR
Beteiligungen			
DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG, Velbert	50	2.786	+ 70
DGV Deponiegesellschaft Velbert Verwaltungs mbH, Velbert	50	41	+ 1
DBV Deponiebetriebgesellschaft Velbert mbH, Velbert	33 1/3	1.289	+ 773
Gesellschaft für Kompostierung und Recycling Velbert mbH, Velbert	26	710	+ 198
GKE Gesellschaft für kommunale Ent- sorgungsdienstleistungen mbH, Remscheid	41	239	+ 85

*) Jeweils zum 31.12.2015. Für das Geschäftsjahr 2016 liegen noch keine Angaben über die jeweiligen Ergebnisse vor.

2. Forderungen gegen Gesellschafter

Hierunter werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (40 TEUR, Vorjahr 74 TEUR) gegen die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ausgewiesen.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen enthalten im Wesentlichen Guthaben aus Körperschaftsteuer (174 TEUR, Vorjahr 175 TEUR) und Forderungen aus der Anlage von Tagesgeldern bei der WSW Energie und Wasser AG (106 TEUR, Vorjahr 20 TEUR).

Sämtliche Forderungen haben (wie im Vorjahr) eine Laufzeit von unter einem Jahr.

4. Sonstige Rückstellungen

Diese betreffen im Wesentlichen die Kosten für fehlende Eingangsrechnungen (46 TEUR) und die mögliche Rückerstattung von Lizenzentgelten (24 TEUR).

5. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Besicherungen durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte bestehen nicht.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgrund des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) werden die Erträge aus Vermietung und Verpachtung (303 TEUR) sowie die Weiterberechnung von Personalaufwendungen (19 TEUR) erstmalig unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis noch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Eine Anwendung des BilRUG in 2015 hätte zu Umsatzerlösen in Höhe von 335,5 T€ geführt.

2. Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermietung und Verpachtung (z. B. Energiekosten, Mieten, Versicherungen, Grundsteuer) enthalten. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden 305 T€ aufgrund des BilRUG zum Materialaufwand umgegliedert. Eine Anwendung des BilRUG in 2015 hätte zu einem Materialaufwand in Höhe von 302,1 T€ geführt.

3. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttungen für 2015 der GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH, der GKR Gesellschaft für Kompostierung und Recycling GmbH, der DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH sowie der DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co.KG.

Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Zum 31.12.2016 beschäftigte die BEG keine Mitarbeiter.

2. Abschlussprüfungshonorar

Für die Jahresabschlussprüfung 2015 wurde in 2016 ein Betrag in Höhe von 8,8 T€ in Rechnung gestellt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 wird ein Aufwand in Höhe von 8,9 T€ erwartet.

3. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

4. Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern:

Ralf Güther (Vorsitzender) (bis 19. Mai 2016)
Vorstand der Technischen Betriebe Velbert AÖR

Michael Schulte (Vorsitzender) (ab 19. Mai 2016)
Stadtverordneter Stadt Wuppertal

Wilfried Michaelis (stellv. Vorsitzender)
Arbeitnehmervertretung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Sven Lindemann (stellv. Vorsitzender) (ab 19. Mai 2016)
Vorstand der Technischen Betriebe Velbert AÖR

Frank Meyer
Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Wuppertal

Andreas Hofestädt
Arbeitnehmervertretung der Stadtwerke Velbert GmbH

Peter-Edmund Uibel
Ratsmitglied der Stadt Remscheid

Frank Braken

Arbeitnehmervertretung der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Tanja Kreimendahl

Ratsmitglied der Stadt Remscheid

Klaus Gräff

Arbeitnehmervertretung der Stadtwerke Remscheid

Gerd Peter Zielezinski

Stadtverordneter Stadt Wuppertal

Suna Sayin (bis 19. Mai 2016)

Gewerkschaft ver.di

Jana Holland (ab 17. November 2016)

Gewerkschaft ver.di

Sven Wiertz

Stadtkämmerer der Stadt Remscheid

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Dipl.-Volkswirt Heinz-Werner Thissen

Geschäftsführer der Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH

Prof. Dr. Thomas Hoffmann

Geschäftsführer der Stadtwerke Remscheid GmbH

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Klaus Jürgen Reese

Sonderbeauftragter der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss an die Gesellschafter auszusütten.

Remscheid, 31. März 2017

Die Geschäftsführung

Reese

BEG Entsorgungsgesellschaft mbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2016 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand 31.12.2016 EURO	Stand 01.01.2016 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand 31.12.2016 EURO	Stand 31.12.2016 EURO	Stand 31.12.2015 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene konzessionsähnliche Rechte	3.702,20	0,00	0,00	3.702,20	3.702,20	0,00	0,00	3.702,20	0,00	0,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.334,06	0,00	0,00	42.334,06	41.757,06	201,00	0,00	41.958,06	376,00	577,00
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	2.010.910,97	0,00	0,00	2.010.910,97	0,00	0,00	0,00	0,00	2.010.910,97	2.010.910,97
	2.056.947,23	0,00	0,00	2.056.947,23	45.459,26	201,00	0,00	45.660,26	2.011.286,97	2.011.487,97

L A G E B E R I C H T

der

BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid

für das Geschäftsjahr 2016

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die BEG hat neben der Verwaltung, der Betreuung und der Entwicklung der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften die Aufgabe, übergeordnete Strategien der Abfallwirtschaft aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

Dazu hat sich die BEG an folgenden Unternehmen beteiligt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH (GKE), Remscheid
GKR Gesellschaft für Kompostierung und Recycling Velbert mbH (GKR), Velbert
DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH (DBV), Velbert
DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG (DGV KG), Velbert
DGV Deponiegesellschaft Velbert Verwaltungsgesellschaft mbH, Velbert

Die Beteiligungsanteile sind im Anhang dargelegt.

Eine weitere Aufgabe der BEG liegt in der Vermietung und Objektverwaltung der Büro- und Gewerbeflächen des Entsorgungszentrums Deutscher Ring, Wuppertal.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr war das BIP in ähnlicher Größenordnung gewachsen (+ 1,7 %) (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 12.1.2017).

2.2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 verlief planmäßig.

Der Jahresüberschuss beträgt 280 T€, geplant war ein Jahresergebnis in Höhe von 254 T€.

Das Ergebnis ist geprägt von den Ausschüttungen der Beteiligungen und der Vermietung von Büro- und Geschäftsräumen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Beträge (in T€):

Gesellschaft	Ergebnis	Beteiligungs- ertrag BEG	Planwert
DBV	773,0	252,0	250,0
GKE	85,3	35,0	32,8
GKR	198,3	51,6	45,5
DGV KG	70,4	35,2	31,5

Alle Beteiligungsergebnisse lagen über den Planwerten. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Gesellschaften sind unter 4.1 zu finden.

Die Vermietung der Büro- und Geschäftsräume verlief im Geschäftsjahr 2016 planmäßig.

2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist im Geschäftsjahr 2016 weitestgehend konstant geblieben.

Die Eigenkapitalquote beträgt 94,7 % (Vorjahr: 94,1 %).

Die Aktivseite der BEG ist überwiegend durch das Finanzanlagevermögen geprägt (86,1 %, Vorjahr 86,2 %). Die Bilanzsumme stellt sich nahezu unverändert dar.

Zum 31.12.2016 bestanden keine Bankverbindlichkeiten. Bei der Stadtsparkasse Wuppertal, Wuppertal, bestand zum 31.12.2016 eine nicht ausgenutzte Kreditlinie in Höhe von 500 T€. Die vorhandene Liquidität wurde als Tagesgeld innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe angelegt (106 T€, Vorjahr: 20 T€).

Die Mitarbeiterin der BEG ist Mitte des Jahres zur AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), Wuppertal, gewechselt. Hierdurch entfiel ab diesem Zeitpunkt der Personalaufwand. Gleichzeitig entfiel auch die teilweise Weiterberechnung von Personalaufwendungen an die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal. Dies führte zu geringeren sonstigen Erträgen. Durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der AWG werden die Sekretariatskosten und administrative Aufgaben von der AWG übernommen. Hierdurch ergaben sich höhere sonstige Aufwendungen.

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 280 T€ (Vorjahr: 261 T€). Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Beteiligungserträgen (374 T€, Vorjahr: 355 T€).

3. Bericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW

An der BEG sind die WSW GmbH und die Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid, mit jeweils 45 % und die Stadtwerke Velbert GmbH, Velbert, mit 10 % beteiligt. Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die kommunale Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u.a. auch der Umweltschutz, insbesondere die Abfallentsorgung.

Der öffentliche Zweck der BEG besteht in der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Deponien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen und der Kompostierung. Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 2 der Satzung geregelt.

Die BEG hat sich, um auf allen Ebenen der Entsorgung von Individual- und Industiemüll für die Bürger im Bergischen Land tätig zu sein, an Deponien, an einer Kompostierungsgesellschaft und an einer Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen beteiligt.

Die gesamten Tätigkeiten sind bei den Aufsichtsbehörden angemeldet.

Eine wesentliche Aufgabe der BEG liegt in der Verwaltung, Betreuung und Entwicklung ihrer Beteiligungen. Ferner soll die BEG übergeordnete Strategien in der Abfallwirtschaft aufgreifen und weiterentwickeln.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Die Beteiligungen der BEG erzielen auch im Geschäftsjahr 2016 wieder positive Ergebnisse. Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die BEG daher ein Ergebnis nach Steuern von 311,1 T€. Auch in den Folgejahren werden durchweg positive Ergebnisse bei den Beteiligungen geplant. Bei der BEG werden daher in den Folgejahren ab 2018 Jahresüberschüsse zwischen 333 T€ und 343 T€ erwartet.

Die Vermögens- und Finanzlage wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern. Insbesondere wird eine Eigenkapitalquote auf dem derzeitigen Niveau erwartet.

Die Beteiligungen entwickeln sich wie folgt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH

Das Geschäftsjahr 2016 verlief planmäßig. Im Geschäftsjahr 2016 sind die Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % auf 5.961 T€ angestiegen (+112 T€). Der Materialaufwand erhöhte sich entsprechend der Umsatzerlöse (+110 T€).

Die Personalkosten liegen um 5 T€ unter dem Vorjahr, demgegenüber sind die sonstigen Aufwendungen um 6 T€ angestiegen. Alle übrigen Aufwandspositionen liegen in etwa auf Vorjahresniveau.

Insofern wird das Jahresergebnis voraussichtlich in Höhe der Planung liegen (Planung 83 T€).

Für 2017 sieht die GKE einen leichten Rückgang der Umsätze voraus, da sich die GKE bewusst nur noch eingeschränkt an bestimmten öffentlichen Ausschreibungen beteiligen wird. Hintergrund ist, dass diese Aufträge nicht mehr profitabel sind.

In Summe sind die Umsatzabgänge aufgrund der nicht oder nur geringen Margen nicht entscheidend, so dass die GKE von einem soliden Ergebnis 2017 ausgeht.

Für das Geschäftsjahr wird daher mit einem Ergebnis von 79 T€ bei Umsatzerlösen von 5.218 T€ ausgegangen.

In den Folgejahren sollen sich die Ergebnisse geringfügig verbessern und im Jahr 2021 bei 85 T€ liegen.

DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH

Die DBV übernahm am 01.04.1997 die Aufgaben des Betriebs und des Abschlusses der Deponien "Plöger Steinbruch", "Industriestraße" und "Röttgenstraße" im Velberter Stadtgebiet von der Stadt Velbert. Seit dem Geschäftsjahr 2013 ist ausschließlich die Westerweiterung der Deponie "Plöger Steinbruch" als Deponie der Deponieklasse I in der Ablagerungsphase, die beiden anderen Deponien sind in der Stilllegungsphase und teilweise mit einer Oberflächenabdichtung versehen.

Der Geschäftsverlauf 2016 verlief sehr zufriedenstellend. Die Planmengen konnten bei gestiegenen Durchschnittserlösen mit 141.000 Mg (Plan 130.000 Mg) überschritten werden. Die Gesamtleistung liegt mit 7.069 T€ daher deutlich über den Plan- und Vorjahreswerten (5.096 T€ bzw. 5.467 T€). Durch die ebenfalls gestiegenen Materialaufwendungen wurde ein großer Teil der Mehrleistung kompensiert. Die übrigen GuV-Positionen liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Vor Steuern liegt das vorläufige Ergebnis für das Geschäftsjahr 2016 bei ca. 1.500 T€ (Vorjahr 1.138 T€, Planung 1.376 T€). Nach Steuern wird ein Ergebnis um 980 T€ erwartet, welches deutlich über dem Vorjahr (773 T€) liegt und auch den Planwert (947 T€) übertrifft.

Die Mittelfristplanung bis 2021 zeigt jährliche Ergebnisse von rund 900 T€.

DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG

Die DGV KG überlässt der DBV die Deponie „Plöger Steinbruch West“ für Abfallmengen der Deponieklasse I gegen Entgelt zur Nutzung. Der Geschäftserfolg der DGV hängt direkt vom Erfolg und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der DBV ab, innerhalb der vorhandenen genehmigten Deponiekapazitäten geeignete Anlieferungsmengen zu akquirieren und diese über den Deponiezeitraum verteilt in ausreichender Menge vorzuhalten.

Für das Jahr **2016** wurde unter der Annahme des geplanten Verfüllvolumens von 130.000 Tonnen und einer normalen Kostenbelastung ein Jahresüberschuss von 67 T€ geplant. Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird die DGV KG voraussichtlich einen Jahresüberschuss nach Steuern leicht unterhalb der Planung erzielen (ca. 60 T€). Für das Jahr 2017 wird ein etwas besseres Ergebnis in Höhe von 74 T€ geplant.

Der Gesellschaft stehen unabhängig von der Menge kostendeckende Nutzungsentgelte zu.

Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH (GKR)

Für das Wirtschaftsjahr **2016** wurde ein Jahresergebnis von 177 T€ nach Steuern geplant. Die Hochrechnung geht von einer Planerreicherung aus.

Die gegenüber dem Plan um 66 T€ geringeren Erträge konnten durch geringere Materialaufwendungen vollständig kompensiert werden. Der Umsatzrückgang resultiert aus fehlenden Erlösen aus der bis 2016 durchgeführten teilweisen Vermietung des Maschinenparks an die KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf / Kreis Mettmann mbH. Die KDM konnte im Geschäftsjahr 2016 auf eigene Maschinen zurückgreifen.

Ebenso konnten die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (z.B. höhere Dieselskosten) durch geringere Abschreibungen und geringere Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgeglichen werden.

Laut Entwurf der mittelfristigen Planung der GKR werden in den Jahren 2017 bis 2021 Ergebnisse nach Steuern zwischen 189 T€ und 205 T€ erzielt.

4.2. Chancen- und Risikobericht

Die Ergebnisse der BEG werden sich in den Folgejahren in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 bewegen. Für 2017 wird mit einem Ergebnis von 311 T€ geplant. Die Vermögens- und Finanzlage wird aufgrund des hohen Eigenkapitals in 2017 weiterhin unverändert stabil bleiben.

Chancen und Risiken bestehen in der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften. Bestandgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Remscheid, 31. März 2017
Die Geschäftsführung

Reese